(Vizepräsident Deniz Celik)

ist der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

Ich rufe den Tagesordnungspunkt 25, Drucksache 22/815, auf.

[Senatsmitteilung:
Tätigkeitsbericht der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen 2017 bis 2020
– Drs 22/815 –]

Bevor wir aber mit der Debatte beginnen, möchte ich vorher gern noch das Ergebnis der Wahl eines neuen Senatskoordinators für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen bekanntgeben.

Bei der vorhin durchgeführten Wahl sind 119 Stimmzettel abgegeben worden. Davon waren null Stimmzettel ungültig. Somit sind alle 119 Stimmen gültig.

Herr Ralph Raule erhielt 109 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Damit ist Herr Raule gewählt worden.

(Beifall)

Sehr geehrter Herr Raule! Ich möchte Ihnen nun im Namen des ganzen Hauses zu Ihrer Wahl gratulieren und Ihnen für Ihre neue Aufgabe alles Gute wünschen.

An dieser Stelle möchte ich der bisherigen Amtsinhaberin, Frau Ingrid Körner, für ihren langjährigen Einsatz für die Belange von Menschen mit Behinderungen den Dank des Hauses aussprechen.

(Lang anhaltender Beifall)

Wir kommen dann zur Debatte über den vorliegenden Tätigkeitsbericht. Die dazugehörige Drucksache 22/815 möchten die Fraktionen der SPD, GRÜNEN und CDU an den Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung überweisen.

Wird das Wort hierzu gewünscht? – Frau Jäck erhält für die SPD-Fraktion das Wort.

Regina-Elisabeth Jäck SPD: Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren! Heute ist eine ganz besondere Sitzung. Der Bürgerschaftspräsident hat uns gerade das Wahlergebnis bekannt gegeben. Wir haben heute nämlich zum ersten Mal einen Senatskoordinator für die Gleichstellung behinderter Menschen gewählt, und zwar in hauptamtlicher Funktion. So hatten wir es im vergangenen Dezember im Zuge der Novellierung des Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetzes beschlossen.

Gleichzeitig verabschieden wir heute die bisher ehrenamtlich tätige Senatskoordinatorin. Ihr aktueller Tätigkeitsbericht liegt uns vor, ich komme darauf gleich zu sprechen.

Zunächst möchte ich Ihnen, lieber Herr Ralph Raule, meinen herzlichen Glückwunsch zur Wahl aussprechen. Wir freuen uns sehr, dass Sie für uns, für unser Hamburg, künftig die Aufgaben des Senatskoordinators wahrnehmen werden und mit uns weiterhin an einem inklusiven Hamburg arbeiten werden.

(Beifall)

Mein herzlicher Dank geht an Ingrid Körner für ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten zehn Jahren. Ihr Engagement führte maßgeblich zu den erfolgreichen Resultaten, die wir heute im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion für Hamburg, unsere Stadt, verzeichnen können. In dem uns vorliegenden Tätigkeitsbericht von Frau Körner erhalten wir einen Überblick über diese Ergebnisse, Erfolge und Entwicklungen in dem Zeitraum 2017 bis 2020.

Nach Paragraf 14 Absatz 6 Hamburgisches Behindertengleichstellungsgesetz hat die Senatskoordinatorin alle zwei Jahre über ihre Tätigkeit, die Umsetzung des Gesetzes und die Lage der Menschen mit Behinderungen in Hamburg zu berichten. Bevor ich auf einzelne bedeutende Punkte ihres Tätigkeitsberichts eingehe, möchte ich kurz die Arbeit der Senatskoordinatorin allgemein herausstreichen. Dies erscheint mir wichtig, um die prozesshafte Entwicklung der Inklusion, den Barriereabbau in Hamburg, darlegen zu können.

Liebe Ingrid Körner! Ich erinnere noch, wie treffend Sie am Anfang Ihrer Amtszeit Ihre Aufgabe beschrieben. Wir müssen einen Anker werfen für Inklusion in unserer Stadt, so Ihre Worte. Sie haben den Anker geworfen, gleich zu Beginn Ihrer Amtszeit, mit der Einrichtung des Inklusionsbüros als Teil der Stabsstelle der SKbM, mit Hinwirken auf die Einführung des Inklusionschecks – alles behördliche Handeln wird nun dahin gehend überprüft, ob die Belange von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden –, mit den Inklusionspreisen und mit der Initiierung des Landesaktionsplans unter breiter Beteiligung der Betroffenen und der Gesellschaft als Instrument zur Umsetzung der UN-BRK über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Wichtig waren Ihnen als Senatskoordinatorin immer der Dialog und die Beteiligung der betroffenen Menschen und deren Vertreter. Sie haben durch Ihre Kompetenz und Empathie, durch Ihre Erfahrungen und Ihre breite Vernetzung den Anspruch mit Leben gefüllt: "Nicht über uns ohne uns". All das spiegelt sich auch in dem aktuellen Tätigkeitsbericht wider. Ich nenne hier nur fünf wesentliche Tätigkeitsbereiche: individuelle Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Inklusionscheck bei Drucksachen, Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke auf

(Regina-Elisabeth Jäck)

Landesebene und Bundesebene, Barrierefreiheit mit dem Kompetenzzentrum, Öffentlichkeitsarbeit. Da wir die Inhalte des umfangreichen Berichts hier nur anreißen können, beantragen wir die Überweisung an den Gleichstellungsausschuss und nachrichtlich an den Sozialausschuss.

Zum Schluss will ich im Namen meiner Fraktion der bisherigen Senatskoordinatorin, Ihnen, Frau Körner, nochmals von ganzem Herzen danken für kompetente, wertvolle Arbeit, die Sie für die Menschen unserer Stadt geleistet haben, und auch dafür, dass Sie im Ehrenamt unermüdlich all die vielen großen Aufgaben gemeistert und den Weg für Ihren Nachfolger, Herrn Raule, bereitet haben. Sie, liebe Frau Körner, haben den Anker geworfen, mit Erfolg. Inklusion hat einen festen Platz in unserer Stadt. – Danke.

(Lang anhaltender Beifall)

Vizepräsident Deniz Celik: Nun erhält das Wort Frau Engels für die GRÜNE Fraktion.

Mareike Engels GRÜNE: Danke schön. – Herr Präsident, meine Damen und Herren! Ich freue mich sehr, dass wir heute Ralph Raule zum Senatskoordinator für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gewählt haben. Lieber Ralph Raule, meinen allerherzlichsten Glückwunsch, auch im Namen meiner Fraktion. Ich wünsche Ihnen ganz viel Erfolg für Ihre Arbeit.

(Beifall)

Und ich möchte meinen allerherzlichsten Dank an Ingrid Körner aussprechen, die heute der Bürgerschaft ihren letzten, umfangreichen Tätigkeitsbericht vorlegt, mit dem sie aus dem Amt als Senatskoordinatorin ausscheidet.

Liebe Ingrid Körner! Ganz, ganz herzlichen Dank für Ihr großes Engagement und die tolle Zusammenarbeit.

(Beifall)

Bevor ich mich dem Tätigkeitsbericht zuwende, möchte ich noch ein paar Worte zur neu besetzten Stelle des Senatskoordinators sagen. Der wachsende Stellenwert der Inklusion in Hamburg ist der Koalition ein sehr zentrales Anliegen. Die Fortschritte der letzten Jahre sind in einer zunehmenden Professionalisierung der Inklusionsarbeit zu sehen. Dafür steht der nun hauptamtliche Senatskoordinator ebenso wie das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg, das wir 2019 eingerichtet haben, sowie die Novellierung des Gleichstellungsgesetzes im vergangenen Winter.

Es wissen vielleicht noch nicht alle, aber ich möchte noch einmal darauf hinweisen: Frau Körner hat dieses Amt bisher als Ehrenamt ausgeübt, ja, diesen Vollzeitjob als Ehrenamt. Die jetzt hauptamtliche Besetzung mit Herrn Raule ist ein wichtiger Schritt, der die Bedeutung des Senatskoordinators für Menschen mit Behinderungen sowohl innerhalb der Verwaltung als auch nach außen in die Stadt hinein weiter stärkt. Auch das haben wir mit der Novellierung des Gleichstellungsgesetzes auf den Weg gebracht.

(Beifall)

Außerdem konnte die Bürgerschaft heute erstmals diese Funktion wählen, denn auch das haben wir im Winter gesetzlich verankert. Auch das soll der gesellschaftlichen Verankerung, der demokratischen Legitimation und der Sichtbarkeit dienen und sie stärken.

Künftig werden außerdem die Anmerkungen des Senatskoordinators zu Senatsdrucksachen der Bürgerschaft zugeleitet, unabhängig davon, ob diese berücksichtigt wurden oder nicht. Dies stärkt das Instrument der Drucksachenprüfung und hilft uns allen, unsere Arbeit im Parlament, unsere fachliche Arbeit, besser zu leisten, und es stärkt uns natürlich auch dabei, den Senat besser zu kontrollieren.

(Beifall)

Ich freue mich deshalb besonders, dass wir mit Ralph Raule einen so erfahrenen und versierten Senatskoordinator wählen konnten, der glaubhaft für Empowerment und Teilhabe steht. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen in Hamburg und als Vorsitzender des Gehörlosenverbandes bringt Herr Raule eine ausgezeichnete Expertise über alle Aspekte der Inklusionspolitik mit.

Nun aber zum Tätigkeitsbericht von Ingrid Körner, das ist die angemeldete Drucksache, den wir in intensiver Arbeit im Ausschuss beraten wollen. Großen Raum nimmt in diesem Bericht die Novellierung des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ein, um es noch einmal lang auszusprechen, das wir im vergangenen Dezember beschlossen haben und an dem auch Frau Körner einen großen Anteil hatte. Der Tätigkeitsbericht nennt die Fortschritte, etwa die Beweislastumkehr bei Benachteiligungsverbot, die Ausweitung des Geltungsbereiches, den wachsenden Einfluss des Landesbeirats zur Teilhabe behinderter Menschen und die Einrichtung einer Schlichtungsstelle.

Ich war außerdem sehr gespannt, was Frau Körner uns in ihrem letzten Tätigkeitsbericht noch mit auf den Weg geben würde. Sie schreibt:

> "Das heißt nicht, dass es einen Grund zum Feiern gibt, denn es wird keinen bestimmten Tag X geben, an dem die Inklusion umgesetzt wurde. Es heißt jedoch, dass die Stadt Hamburg weitere wichtige und notwendige Schritte gegangen ist. Diese Schritte werden immer wieder neu betrachtet und bewertet werden müssen. Es handelt sich um einen